

# Liebeserklärung an das Lautertal

Neues Buch: „Der Rabe Schnabelschwarz“ von Wilhelm Bleddin

Ich habe festgestellt, dass man viel besser über Menschen schreiben kann, wenn man sich der Tiere bedient“, erklärt Wilhelm Bleddin. Deshalb steht ein Rabe im Mittelpunkt des neuen Buches des Dettenhauser Autors, der im wirklichen Leben Friedrich Gand heißt. Titel: „Der Rabe Schnabelschwarz“, eine fabelartige Erzählung aus dem schwäbischen Lautertal.

VON INA KRAFT

Als der kleine Rabe Schnabelschwarz aus seinem Ei schlüpft, sind seine Eltern gesetzt. Zwar hat das letzte ihrer vier Küken ein wunderschönes schwarzes Gefieder, doch seinen Kopf entstellt ein riesiger Schnabel. Würde der Kleine mit dieser Auffälligkeit leben und in der Welt der Raben bestehen können? Die Sorgen sind unbegründet. Aus Schnabelschwarz wird ein fröhlicher Jungrabe, der sich anschiekt, in die weite Welt zu fliegen. Nach Jahren in der Ferne sehnt er sich nach den grauen Felsen seiner Heimat und kehrt zurück in seine Heimat, kommt heim ins Lautertal auf die Schwäbische Alb.

Für die hat der geistige Vater von Schnabelschwarz eine besondere Schwäche. Vor über 40 Jahren verschlug es Friedrich Gand aus dem 150-Seelen-Dorf Bleddin in Sachsen-Anhalt nach Württemberg – zunächst zum Studium nach Tübingen und wenig später nach Dettenhausen, wo er seit 38 Jahren wohnt. „Ich lebe nun die längste Zeit meines Lebens im Schwabenland“, erzählt

er und lacht. „Besonders drei Dinge haben es mir dabei angetan. Kartoffelsalat, Trollinger und die Schwäbische Alb.“ Neun Bücher hat der promovierte Historiker, der bis vor vier Jahren als Gymnasiallehrer in

Sindelfingen gearbeitet hat, bisher veröffentlicht wissenschaftliche Bücher, Gedichtbände und vier Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

„Meine Geschichten fangen immer ruhig an“, erzählt der 67-Jährige und versichert „es ist nie langweilig und wird immer spannend.“ Das ist beim „Raben Schnabelschwarz“ nicht anders. Nach seiner Rückkehr aus der Ferne erlebt der gefiederte Geselle zunächst einen Schock: Die Pappeln, in deren Kronen er einst groß wurde, sind verschwunden, bis auf eine wurden alle gefällt. Die Rabenkolonie, in der er aufgewachsen ist, ist verschwunden. Ein Sturm hat die Vögel in alle Winde verstreut. Schnabelschwarz verfällt in Trübsal, wird dann ein Freund und Berater der Tiere, die im Tal leben. Irgendwann lernt er Lunti den Fuchs kennen, zwischen den ungleichen Tieren entwickelt sich eine Männerfreundschaft, die so manche Schwierigkeit überdauert.

„Der Rabe ist ein mythologischer Vogel, der mich schon immer gereizt hat“, erklärt Gand, findet, dass viele Menschen dem schwarzen Vogel zu Unrecht mit Misstrauen begegnen. „Raben sind hochintelligente Tiere.“ Doch „Der Rabe Schnabelschwarz“ ist viel mehr als eine spannende Geschichte über den gefiederten Hauptakteur und seine Gefährten, das Buch greift aktuelle Probleme und Entwicklungen auf, erfreut mit teils poetischen Wendungen, lebendiger Sprache und detaillierten Beschreibungen. „Ich lege viel Wert auf Sprache“, erklärt der Autor, ließ sich dabei auch von der Natur

## Info

„Der Rabe Schnabelschwarz“ von Wilhelm Bleddin, illustriert von Bettina Baur ist im Eigenverlag des Autors erschienen und kann im Internet unter [www.bleddin.de](http://www.bleddin.de) bezogen werden. Für alle, die nicht nur selbst lesen wollen, sondern auch Freude am Zuhören haben, bietet Bleddin alias Friedrich Gand an den Samstagen, 23. September und 7. Oktober, um 12 Uhr eine Wanderung mit Lesung auf der Schwäbischen Alb an. Gewandert wird in langsamem Tempo mit einigen Leseпаusen von Buttenhausen nach Indelhausen. Ab 18 Uhr ist gemütlicher Ausklang im Gasthof „Hirsch“ in Indelhausen. Dort wird auch Bettina Baur, die Illustratorin des Buchs, ihre Werke präsentieren. Für Erwachsene kostet die Wanderung 9 Euro, Kinder bis 12 Jahren zahlen nichts. Das Dettenhäuser Fleckatheater, dessen Mitglied Friedrich Gand ist, organisiert die Wanderung und nimmt die Anmeldung bis 23. 09. entgegen unter der Telefonnummer (0 71 57) 6 39 96 oder 6 39 97 oder im Internet unter [www.fleckatheater.de](http://www.fleckatheater.de).

KREISZEITUNG - Freitag, 08. 09. 2006  
Böblinger Bote



Bettina Baur, 43-jährige Malerin aus Rottenburg, hat das Buch bereichert

inspirieren. Häufig hat der 67-Jährige den Schreibtisch verlassen und sich aufgemacht zu einer seiner vielen Wanderungen über die Alb. An seiner Seite war dabei gelegentlich Bettina Baur. Die 43-jährige Malerin aus Rottenburg, hat Gands Buch mit ihren

wunderschönen Illustrationen bereichert, hat dem Rabe Schnabelschwarz, dem Fuchs Lunti und vielen anderen Tieren eine Gestalt gegeben. „Sie hat“, so der Autor, „mein Buch in lebendiger und liebevoller Weise bereichert.“